

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 08.10.2008**

öffentlich

Ort:
Rathausstraße 1,
06100 Halle (Saale),

Stadtarchiv, Lesesaal,

Zeit:

17:00 Uhr bis 18:10 Uhr

Anwesenheit:

siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Wolfgang Kupke	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE.
Herr Erhard Preuk	DIE LINKE.
Herr Rudenz Schramm	DIE LINKE.
Frau Gertrud Ewert	SPD
Herr Johannes Krause	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES
FORUM	
Herr Mathias Weiland	BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN	
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Frau Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados	OB
Herr Bernd Werner	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Frau Elli Kettmann	SKE
Herr Wolfgang Stauch	SKE
Frau Dr. Ulrike Wünscher	SKE

Entschuldigt fehlen:

Herr Milad El-Khalil	CDU
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Herr Detlef Stallbaum	Verw
Herr Norbert Böhnke	SKE
Frau Sabine Däschler	SKE
Herr Dr. habil Günter Kraus	SKE
Herr Uwe Oertel	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Bartsch eröffnete die Sitzung. Er gab bekannt, dass der Vorsitzende des Kulturausschusses, Herr Prof. Ehrler, erkrankt sei und er den Ausschuss vertretungsweise leiten werde.

Herr Dr. Bartsch stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen bestätigt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Frau Dr. Wünscher erklärte, dass sie die Beantwortung ihrer Frage nach der Finanzierung der Galerie Marktschlösschen/Domplatz schriftlich erbeten habe. Dies sei aber so in der Niederschrift nicht zu finden und die Frage sei auch noch nicht schriftlich beantwortet worden.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados verwies darauf, dass diese Frage im Hauptausschuss beantwortet worden sei. Zudem sei man davon ausgegangen, dass die Stadträte die Niederschrift der Sitzung des Hauptausschusses zur Kenntnis genommen haben. Sie habe jedoch keinen Einwand, dass ein Protokollauszug der Hauptausschusssitzung dem Kulturausschuss zugesandt werde. Dies könne im Zusammenhang mit der Niederschrift geschehen.

Die Ausschussmitglieder erklärten sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Damit wurde die Niederschrift der Sitzung vom 3.9.2008 ohne Zusätze und Änderungen bestätigt.

Beschlussvorlagen

zu 4

Es gab keine Beschlussvorlagen.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

zu 7 Mitteilungen

Es gab keine Mitteilungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Herr Krause erinnerte daran, dass der Kulturausschuss in jeder Sitzung über den Fortgang der Gründung der Kultur-GmbH durch Herrn Stiska informiert werden wollte. Er fragte, warum dies heute nicht geschehe.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erklärte, dass es derzeit keinen direkten Informationsbedarf gibt. Die Stadträte haben alle Beschlüsse gefasst, die Lenkungsgruppe arbeitet. Sobald sich neue Informationen ergeben, werde sie den Kulturausschuss selbstverständlich in Kenntnis setzen.

Frau Dr. Wünscher erkundigte sich nach den Modalitäten der Förderung der Galerie Marktschlösschen/Domplatz bezogen auf die Leistungen der Sparkasse und die Vorfinanzierung durch die Stadt Halle.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados verwies noch einmal auf das Protokoll des Hauptausschusses. Darüber hinaus seien weitere Aussagen nur im nicht öffentlichen Teil möglich.

Damit wurde die weitere Beantwortung dieser Frage in den nicht öffentlichen Teil verschoben.

Frau Wolff fragte nach der weiteren Förderung der „Pusteblyume“.

Herr Dr. Bartsch erweiterte diese Frage auf alle anderen Einrichtungen.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erklärte, dass die Verwaltung bereits mehrfach betont hat, wie die Haushaltssituation der Stadt Halle gegenwärtig ist. Ebenso, dass die Stadt Halle entsprechende Einsparungen vornehmen müsse. Da die Entscheidung, wo konkret wie und was eingespart werde, jedoch nur von den Stadträten getroffen werden könne, musste die Verwaltung vorsorglich die Vertragskündigungen aussprechen. Nur auf diese Weise wurde der Entscheidungsspielraum für die Entscheidungen des Stadtrats geschaffen. Letztlich habe die Verwaltung mit den Vertragskündigungen damit nur der Forderung des Stadtrats entsprochen. Sie unterstrich noch einmal, dass die Vertragskündigungen nur einen vorsorglichen Charakter haben, und am Ende der Stadtrat die Entscheidungen herbeiführen werde.

Frau Wolff wandte dagegen ein, dass die „Pusteblyume“ schon einmal für die Haushaltskonsolidierung belastet worden sei. Wieso nun trotzdem dieses Vorgehen der Stadt Halle.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados verwies auf die Gleichbehandlung aller Einrichtungen, Vereine und Partner. In diesem Zusammenhang betonte sie erneut die Vorsorglichkeit der Vertragskündigungen.

Herr Dr. Bartsch machte darauf aufmerksam, dass die Vereine aber deswegen zum Handeln gezwungen würden und ggf. sogar ihrerseits Kündigungen aussprechen müssten.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados machte deutlich, dass der Stadtrat bereits in der nächsten Sitzung, zu der der Entwurf des Haushaltsplanes für 2009 vorgelegt werde, detailliert entscheiden könne, wie die Förderungen künftig aussehen werden. Die Vereine müssen, angesichts der Haushaltslage der Stadt Halle, derzeit tatsächlich ein gewisses Risiko zu tragen, bereit sein.

Herr Stauch erklärte, dass er die Frau Oberbürgermeisterin zwar vollkommen versteht, dass aber, wenn wir das derzeitige Vorgehen der Stadt Halle zur Politik machen, dieses eigentlich das Ende jeglichen Vereinslebens sei.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados verwies darauf, dass sich die Verwaltung lediglich vertragsgerecht verhalten habe. Sie bat den Ausschuss darum, dieses auch so zu akzeptieren.

Frau Dr. Wünsch erinnerte an die bisherige Praxis der Förderung, wonach die Vereine meist im Mai die Zuwendungsbescheide erhalten haben. Sie fragte, was bis dahin geschehen werde und ob damit gewissermaßen die Lichter ausgehen würden.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados erläuterte, dass es in der Stadt Halle bisher tatsächlich großzügiger als in manch anderer Stadt gehandhabt worden sei. Dieses Vorgehen ist jedoch nicht mehr finanzierbar. Die Verwaltung ist jedoch diskussionsbereit zu den Fragen, wer im Januar wofür wie viel Geld erhalten könne, auch mit einem Bescheid zu einem vorzeitigen Maßnahmebeginn.

Herr Krause fragte sich, ob der Stadtrat in der Lage sei, durch eine zügige Diskussion und damit Entscheidungsfindung eine schnelle Klärung herbeiführen könne. Dennoch könne hier in der heutigen Kulturausschusssitzung noch keine Haushaltsdebatte begonnen werden, da hierfür erst die Vorlage des Haushaltsplans für die gesamte Stadt Halle Voraussetzung sei.

Frau Wolff meinte, dass die Zeit aber zu knapp bemessen sei.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados verwies darauf, dass Ende Oktober der Entwurf des Haushaltsplans im Stadtrat vorliegen werde.

Herr Schramm unterstrich, dass die Stadträte letztlich an einer Entscheidung über die künftigen Förderungen nicht vorbeikommen werden. Insofern findet er es wichtig, dass man auch baldigst zu klaren Beschlüssen komme, wie die Vereine ab Januar gefördert werden sollen.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados betonte, dass dies genau das Ziel der Verwaltung ist.

Frau Ewert ergänzte, dass man den augenblicklichen Status quo als Signal verstehen solle, die Diskussion über die Mittelverteilung vernünftig und ehrlich zu führen.

Herr Preuk fand, dass die Städte, im Vergleich beispielsweise zu den Banken; schlecht behandelt würden.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados betonte, dass die Stadt Halle jedoch nicht anders entscheiden könne.

Herr Dr. Wöllenweber erklärte, dass er die Verantwortung des Kulturausschusses für besonders groß erachte. Deswegen spreche er sich auch deutlich für eine zügige Diskussion und Entscheidung aus.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados informierte, dass in der Verwaltung derzeit eine grundsätzliche Fördermittelrichtlinie erarbeitet wird. Vor diesem Hintergrund werde dann im Stadtrat auch nur eine, allerdings umfängliche und zugleich aussagefähigere und Vergleiche ermöglichende, Beschlussvorlage zu den Förderungen eingebracht. Damit könnten die Stadträte auch die Verteilung der Förderungen in allen Bereichen sehen und dementsprechend vergleichen.

Ende der Diskussion zu diesem Aspekt.

Herr Weiland erkundigte sich nach den Zielen der Verhandlungen der Stadt Halle mit dem Land Sachsen-Anhalt zu den hallischen Kultureinrichtungen.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados antwortete, dass der Sachstand noch genau der sei, den sie in der letzten Sitzung des Stadtrats bekannt gegeben habe. Es gibt momentan keine weiteren Verhandlungen. Dennoch versuche sie, Halles besonderen Status weiter zu verdeutlichen. Sie führe hierzu vorbereitende und klärende Gespräche, zu denen sie jedoch keine Details bekanntgeben könne, um die kommenden Vertragsverhandlungen nicht zu erschweren.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 20.10.08

B. Werner (Protokollant)

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter

Dr. Erwin Bartsch (i.V. des Ausschussvorsitzenden)